Prof. Dr. Alfred Toth

Vermitteltheit als Bezeichnungsmotiv

1. Vermitteltheit ist eine weitere Objektinvariante (vgl. Toth 2013), die als Bezeichnungsmotiv dienen kann. Als Beispiel werden im folgenden ontische Brücken behandelt, die metasemiotisch höchstens in einem der sechs unterschiedenen Fälle als Brücken bezeichnet werden. Wie es sich ferner zeigt, ist die Ontik auch in dieser Hinsicht (vgl. Toth 2015) bedeutend reicher als die Metasemiotik, da sie für die meisten der im folgenden präsentierten Objekten keine Wörter oder nur unzureichende Umschreibungen bereit hält.

2. Ontische und metasemiotische Brücken

2.1. Brücke

Boulevard de Grenelle, Paris

2.2. Steg

Stege zählen metasemiotisch nicht zu den Brücken, da sie heterogene Domänen- und Codomänenelemente haben, meistens vom Festland zum Wasser (darüber-)hin führen. Daher gibt es auch Wörterbücher, welche Stege als Brücken definieren, die nur einen Anfangs-, aber keinen Endpunkt haben.

Landiwiese, 8038 Zürich

2.3. Zugang

Das Wort "Zugang" ist viel zu allgemein, denn es trifft auf alle Abbildungen von der Umgebung eines Systems auf das System zu und berücksichtigt den Brückencharakter des Zugangs auf dem folgenden Bild überhaupt nicht.

Hügelstr. 27, 8002 Zürich

Für die im folgenden zu präsentierenden drei Objekt-Arten gibt es sogar überhaupt keine metasemiotischen Bezeichnungen.

2.4. ???

Altstetterstr. 152, 8048 Zürich

Es handelt sich hier weder um eine Passage, noch um eine Passerelle, denn die ersteren sind privativ und exessiv, die zweiten topologisch halboffen und nicht-exessiv. Der in der Ontik bisher verwandte Begriff "Brückenhaus" ist zwar suggestiv, verwischt jedoch die ontische Differenz zwischen diesem Fall und dem nächsten, in Kap. 2.5. zu zeigenden.

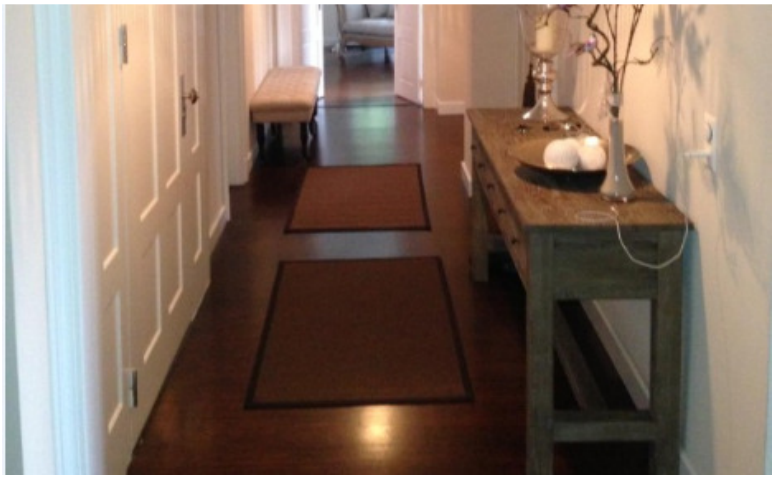
2.5. ???

Wismar (Photo aus: SOKO Wismar, ZDF, 15.10.2014)

Ontisch gesehen besteht die Differenz zwischen 2.5. und 2.6. darin, daß das Brückenhaus in 2.5. zu zwei Systemen, dasjenige in 2.6. aber zu zwei Umgebungen (des gleichen Systems) biadessiv ist.

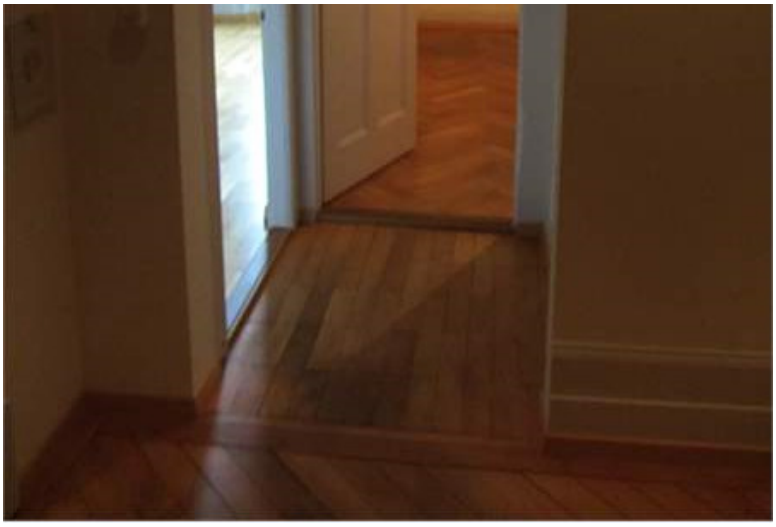
2.6. ???

Während die Teppiche im folgenden Bild im Dt. als Brücken bezeichnet werden, obwohl sie ontisch gesehen keine (sondern vertikal adessive Überdeckungen) sind



Hirslanderstr. 41, 8032 Zürich,

werden in der gleichen Sprache "Parkettbrücken" wie die folgende



Buchentalstr. 27, 9008 St. Gallen

niemals auf diese Weise bezeichnet, es scheint sogar überhaupt kein Wort für diese Objekte zu geben, obwohl sie im Gegensatz zu den Teppich-"Brücken" auch ontisch gesehen Brücken, d.h. vermittelnde Objekte sind.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Metasemiotische Defizienz ontischer Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

2.5.2015